

Das Menschenopfer war noch ein Rest alter Barbarei unter den sonst so wohlgesitteten Peruanern. Allerdings wurde es nur bei besonders festlichen Gelegenheiten, beispielsweise bei der Krönung des Herrschers, seiner Vermählung oder bei Siegesfesten vollbracht. Nicht immer bildeten Kriegsgefangene das Opfer. Die Inka opferten Männer und Frauen, denen die Priester vorher eingeredet hatten, daß sie nach ihrem Tode ohne weiteres in jene Welt gelangen würden, um daselbst dem Gotte, welchen man im Tempel verehrte, zu dienen. Sie malten den Schlachtopfern, so erzählen die Geschichtschreiber Perus, jene andre Welt nach ihrer verkehrten Ansicht aus und letztere schenkten ihren Worten Glauben. Die Männer legten feine Wollenkleider an, schmückten sich mit goldenem Kopfschmuck, Ketten und Armbändern und bekleideten ihre Füße mit feinen weißen Sandalen, welche sie mittels golddurchwebter Bänder befestigten. Wenn sie die lügnerischen Reden der Priester angehört und für Wahrheit genommen hatten, reichten ihnen letztere große goldene, mit Tschitscha gefüllte Pokale, machten sie trunken, stimmten feierliche Lobgesänge an und verkündigten, daß jene ihr Leben in dieser Weise opferten, um ihren Göttern zu dienen und freudig dem Tode entgegengingen. Hierauf wurden die Schlachtopfer erdroßelt. Auf die Schulter der Leichname legten sie einen kleinen Reisbündel, gaben ihnen einen goldenen Krug in die Hand und begruben sie rings um den Drakeltempel. Die Geopferten galten von nun an als Heilige und niemand zweifelte, daß sie in die andre Welt gekommen wären, um ihrem Gotte zu dienen. Ebenso prächtig, mit bunten feinen Wollkleidern, glänzenden Federn, goldenen Nadeln, Rösseln, Schüsseln und Tellern puzten sich die zum Opfer bestimmten Frauen heraus. Nachdem sie sich geschmückt, gab man ihnen reichlich zu trinken, erwürgte und begrub sie.

Heute sollte allerdings nur ein feindlicher Gefangener geopfert werden, um den Rachedurst des Inka Kondor zu stillen.

Wo war aber der Spanier? Man suchte nach ihm. Endlich erfuhr man, daß er abgereist sei und in demselben Augen-